

## Call for Contributions

### Von der Friedensmacht zur Festung Europa?

für die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung

(AFK)

in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst

vom 7.-9. März 2019

in Erfurt

Zahlreiche weltpolitische Krisen stellen die Politik der Europäischen Union immer wieder vor neue Herausforderungen. So sieht sich die EU an ihren Außengrenzen gleich mehrfach mit krisenhaften Ereignissen konfrontiert: Der Krieg in Syrien und der Krisenherd Nahost bieten allein schon Zündstoff genug. Russland erhebt Ansprüche auf die Krim und schafft in der Ostukraine neue Machtverhältnisse. US-Präsident Trump macht kein Hehl aus seiner Geringschätzung Europas und droht in der Handelspolitik mit Eskalation.

Gleichzeitig schafft die „Flüchtlingskrise“ neue Realitäten, auf welche viele europäische Regierungen und die EU als solche mit Abschottung reagieren. Zivilgesellschaftliche Akteure, die im Mittelmeer Leben retten, werden an ihrer Arbeit gehindert. Die „Festung Europa“ setzt verstärkt auf militärische Ertüchtigung. Hierfür werden Finanzmittel, die bislang allein für die zivile Krisenprävention und Entwicklung vorgesehen waren, für die Ausrüstung der Armeen in Drittstaaten umgewidmet.

Im Inneren zeigen sich die Institutionen der Europäischen Union hingegen erstaunlich resilient, obwohl auch hier wachsendes Potenzial der Desintegration vorhanden ist. Der anstehende Brexit, die anhaltenden Wirtschaftskrisen in den südeuropäischen Ländern und die gegenwärtigen europaskeptischen Regierungen in zahlreichen Mitgliedsstaaten stellen die „Friedensmacht Europa“ auch in ihrem Inneren vor Herausforderungen.

Das AFK-Kolloquium vom 7.-9. März 2019 in Erfurt blickt auf dem Umgang der Europäischen Union mit den Krisen in ihrem inneren wie äußeren Umfeld. Die Friedens- und Konfliktforschung ist mehr denn je gefragt, die Politik der Europäischen Union kritisch in den Blick zu nehmen und ihre Erkenntnisse für die politische Ausgestaltung der Friedenspolitik Europas beizusteuern.

### Panels und Einzelbeiträge

Die eingereichten Beiträge können sich auf den Schwerpunkt des Kolloquiums beziehen, oder andere Themen aus dem Bereich Friedens- und Konfliktforschung vorstellen.

- *Panels*: Senden Sie uns bitte eine thematische Skizze Ihres Panels (max. 2 Seiten) mit Angaben zur Pannelleitung, zu den Vortragenden sowie ggf. zu einem\*r Diskussant\*in und den Themen der Einzelvorträge (soweit schon möglich). Pro 90-minütige Panelsitzung sind maximal drei Einzelbeiträge vorgesehen. Bitte geben Sie die Affiliation und E-Mailadressen aller Beteiligten an.
- *Einzelbeiträge*: Senden Sie uns bitte ein aussagekräftiges Abstract (max. 2 Seiten).
- *Alternative Präsentationsformate*: Die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung freut sich besonders über Vorschläge für Beiträge in alternativen Formaten. Senden Sie uns bitte eine aussagekräftige Skizze Ihres Präsentationsformates (max. 2 Seiten) sowie (soweit schon möglich) Angaben zu allen Beteiligten und den

behandelten Themen. Bitte geben Sie auch hier die Affiliation und E-Mailadressen aller Beteiligten an.

- *Poster*: Erstmals laden wir auch dazu ein, aktuelle Forschungen auf Postern vorzustellen. Auch für mögliche Poster bitten wir um eine kurze aussagekräftige Skizze.

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge für Beiträge bis zum **1. Oktober 2018** per E-Mail bei der AFK-Geschäftsführerin Elke Schneider ein: [afk-gf@afk-web.de](mailto:afk-gf@afk-web.de).

Die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung strebt eine Drittmittelfinanzierung an, um die Teilnahmegebühren für Vortragende und Diskutant\*innen übernehmen zu können. Bei Bedarf bemüht sich die AFK um eine Kinderbetreuung.